

# Konzeption

## *Seniorenarbeit der Gemeinde Graal-Müritz*

**umgesetzt durch den  
ASB Regionalverband Warnow-  
Trebeltal e.V.**

## Gliederung

- 0 Präambel
1. Der ASB in der Gemeinde Graal-Müritz
  - 1.1 Was können Sie von uns als Träger erwarten?
  - 1.2 Was unterscheidet uns von anderen Trägern?
2. Methodische Vorgehensweise und Umsetzung der Betreuung für die Gemeinde
3. Grundgedanken der Seniorenarbeit in der Gemeinde
4. Prozessqualität – Arbeitsweise und Tätigkeitsschwerpunkte
  - 4.1 Primäre Zielgruppe
  - 4.2 Sekundäre Zielgruppe
  - 4.3 Angebote
  - 4.4 Kooperationspartner
5. Rahmenbedingungen
  - 5.1 Räumliche Kapazität und Ausstattung
  - 5.2 Personelle Voraussetzungen
  - 5.3 Öffnungszeiten
6. Finanzierung
7. Fazit

## Präambel

Der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Warnow - Trebeltal e.V. ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation – unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden, die sich in den Landkreisen Rostock und Vorpommern-Rügen in vielfältigen Projekten der sozialen Arbeit engagiert.

Wir verfolgen selbstlos, ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Unser Selbstverständnis "Helfen", realisieren wir im Besonderen in der Kinder- und Jugendarbeit, in der offenen Seniorenarbeit, aber auch in traditionellen Aufgaben wie Erste Hilfe.

Mit Fachkompetenz arbeiten circa 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Dienstleistungsunternehmen.

Die Zufriedenheit der Kinder, Jugendlichen in unseren Einrichtungen, deren Eltern, Senioren, der Bewohner des Servicewohnens und unserer Kunden ist uns eine Herzensangelegenheit.

Unser Regionalverband ist gegenwärtig Träger von 20 Kindertagesstätten, in denen wir mehr als 2000 Kinder betreuen.

Unsere Hilfe- und Dienstleistungen sollen den Menschen zugutekommen. Dieses Ziel bestimmt seine Regeln und Strukturen. Wir erbringen sie in folgenden Tätigkeitsfeldern:

Im sozialen Bereich leisten wir in der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Hilfe bei der Berufsfindung, der Bewältigung der Alltagsprobleme und unterbreiten Angebote zur Freizeitgestaltung.

Wir unterstützen die ehrenamtlichen Gruppen und leisten Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags älterer Mitbürger im Servicewohnen.

Im Juli 2011 wurde der Kooperationsvertrag mit unserem Partnerverband in Litauen dem Ortsverband Kelme unterzeichnet. Wir wollen diese Partnerorganisation in seiner Aufbauarbeit aktiv mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Im Mehrgenerationenhaus Dummerstorf fördern wir das Miteinander aller Generationen, z.B. in unserem offenen Tagestreff „Cafe Kanne“ und sind zugleich Drehscheibe für unterschiedlichste generationenübergreifende kulturelle, sportliche und Freizeitaktivitäten und Dienstleistungen. Wir unterbreiten Bildungsangebote für interessierte Bürgerinnen und Bürger in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungsträgern und geben durch die Jobinfo Unterstützung für Arbeitssuchende.

In der Ersten Hilfe qualifizieren wir Eltern, MitarbeiterInnen, Ersthelfer und Interessierte zu Hilfsmaßnahmen bei Notfallsituationen.

Unsere Seniorenarbeit betreiben wir entsprechend der Nutzungsvereinbarungen zwischen den Gemeinden Blankenhagen, Bentwisch und Ahrenshagen und des Trägers nach unseren Qualitätsstandards und wollen diese gemeinsam weiterentwickeln. Dazu gehört zum Beispiel:

- die Etablierung eines Anlaufpunktes für Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren möchten

- die Nutzung der Ressourcen aus den vorhandenen Gegebenheiten des Ortes

Zur Umsetzung dieser Leistungen sind die Rahmenvorgaben zur wirtschaftlichen Transparenz und die Selbstverpflichtung zur Einhaltung eines Ehrenkodex wesentliche Elemente.

## **1. Der ASB in der Gemeinde Graal-Müritz**

Der Arbeiter-Samariter-Bund ist in der Gemeinde Graal-Müritz seit vielen Jahren mit den verschiedensten Angeboten fest verwurzelt.

Der ASB Regionalverband Warnow-Trebeltal e.V. betreibt die Kindertagesstätte „Kinderland“ und das Servicewohnen „Domizil Waterkant“. Der ASB Landesverband ist Betreiber der beiden Kureinrichtungen „Meeresbrise“ und „Heidesanatorium“ sowie des Pflegeheimes „Lindenhof“.

Beide Gliederungen arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen und nutzen dabei gegenseitig ihre personellen und technischen Ressourcen.

Das zeigt sich beispielsweise bei der Unterstützung der speziell geschulten Ernährungsberaterinnen des Regionalverbandes in den Kureinrichtungen und dem Pflegeheim oder bei der Durchführung verschiedenster Veranstaltungen der BewohnerInnen des Servicewohnens zu denen sie Kurgäste, Einheimische oder Pflegeheimbesucher einladen.

Durch den vorhandenen Fuhrpark des Landesverbandes haben die Bewohner des Servicewohnens die Möglichkeit viele Angebote außerhalb des Hauses wahrnehmen zu können.

Das Servicewohnen mit der Begegnungsstätte soll nicht nur den BewohnerInnen offen stehen, sondern auch Treffpunkt aller in der Gemeinde lebenden BürgerInnen sein. Deshalb ist ein Schwerpunkt der Arbeit die Schaffung und Etablierung der Zusammenarbeit mit allen in der Gemeinde tätigen Vereinen und Institutionen.

### **1.1 Was können Sie von uns als Träger erwarten?**

- eine gute Zusammenarbeit mit Gemeindevertretung und dem Bürgermeister
- Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Schulen, Vereinen, Betrieben und sonstigen Institutionen
- Beteiligung an Aktivitäten der Gemeinde vom Moorgeisterfest, Sandburgen-Wettbewerb, Friedensfest bis zur Märchennacht und Baumpflanzaktion
- finanzielle Stabilität durch qualifizierte Planung, Buchführung und Controlling
- bedarfsgerechte Öffnungszeiten und Nutzung der Begegnungsstätte für alle Interessierten
- Angebote entsprechend der Bedürfnisse der SeniorInnen sowie unseres Qualitätsstandards
- gute Öffentlichkeitsarbeit (z.B. durch Präsentation der Seniorenarbeit bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen der Gemeinde, im Internet, Flyer und Pressearbeit).

## 1.2 Was unterscheidet uns von anderen Trägern?

- langjährige Erfahrung bei der Betreuung der Senioren-Freizeit- und Begegnungsstätten
- ein gutes Personal- und Qualitätsmanagement
- Ausbildung einer Fachkraft zur ASB-Qualitätsbeauftragten für die Arbeit nach ASB - Qualitätsstandards
- Beschäftigung von 7 geschulten Leiterinnen in der Seniorenarbeit in den Landkreisen Rostock und Vorpommern-Rügen
- Kontinuität und Qualität in der Seniorenarbeit durch langjährige Arbeit der Leiterinnen in den von uns betriebenen Begegnungsstätten Blankenhagen, Bentwisch und Ahrenshagen
- bestehende partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den in anderen Vereinen und Institutionen der Gemeinde aktiv Tätigen
- Schaffen von Synergieeffekten durch Verknüpfen der bereits vorhandenen ASB-Angebote in der Gemeinde
- bedarfsorientierte Hilfe für SeniorInnen
- Nutzung des Fuhrparks des ASB RV für Freizeitangebote
- Darstellung der Seniorenarbeit in der Gemeinde und des gesamten Sozialen Bereiches auf unserer Homepage mit Terminen, Rückblicken, Vorhaben und Höhepunkten unter:  
[www.asb-warnow-trebeltal .de](http://www.asb-warnow-trebeltal.de)

## 2. Methodische Vorgehensweise und Umsetzung der Betreuung für die Gemeinde

Die Gemeinde Graal-Müritz hat 4.185 Einwohner, davon 1.900 männliche und 2.285 weibliche.

2.285 der in der Gemeinde lebenden BürgerInnen sind über 55 Jahre alt und damit Hauptzielgruppe einer aktiven Seniorenarbeit im Ort.

Die Altersgruppe der 40 bis 54-jährigen (837 Personen) soll ebenso von den Angeboten der Begegnungsstätte profitieren und mit speziell für sie konzipierten Veranstaltungen angesprochen und in den Kreis der aktiven SeniorInnen heran geführt werden.

Wir möchten die SeniorInnen dazu ermuntern ihren Alltag selbstbestimmt, aktiv und abwechslungsreich zu gestalten und zu erleben.

Deshalb sind die Wünsche und Bedürfnisse der SeniorInnen von besonderer Bedeutung.

Die 124 Eltern mit ihren Kleinkindern zwischen 0 und 5 Jahren, die in Graal-Müritz wohnen, sollen ebenso die Möglichkeit erhalten, die Räumlichkeiten für Begegnungen zu nutzen.

(Quelle: Statistik der Bevölkerung am 31.12.2013 nach Gemeinden, nach Alter und Geschlecht)

Das Großelternpatenschaftsprojekt, welches der Sozialausschuss initiiert hat, könnte hier auch etabliert werden. Generationenübergreifende Synergieeffekte zwischen den

einzelnen Altersgruppen ist angestrebtes Ziel, um das Leben in der Gemeinde attraktiver zu gestalten und bei Bedarf Hilfestellungen zu leisten. Natürlich können die Räumlichkeiten auch weiterhin für private Veranstaltungen genutzt werden.

### **3. Grundgedanken der Seniorenarbeit in der Gemeinde**

Die Freizeit- und Begegnungsstätte ist die „Heimstätte“ der SeniorInnen in der Gemeinde. Sie dient als Anlaufstelle und Kommunikationstreffpunkt für alle aktiven und interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Es werden Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung, insbesondere im kulturellen und sportlichen Bereich implementiert, aber auch Unterstützung/Hilfe in den Bereichen des alltäglichen Lebens vorgehalten sowie soziale Kompetenzen gefestigt und das Solidaritätsgefühl geweckt und gestärkt werden, um Problemen wie der Vereinsamung im Alter entgegen zu wirken.

Die aktive Einbeziehung der SeniorInnen in das Gemeindeleben, z.B. bei besonderen Veranstaltungen oder Festen, bei dem sie ihr Wissen und Können einbringen, sehen wir als einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit.

Die Weiterentwicklung der Seniorenarbeit mit neuen attraktiven Angeboten soll dazu beitragen, dass mehr BesucherInnen die Räumlichkeiten als den Ort ihrer Interessenverwirklichung nutzen.

### **4. Prozessqualität – Methoden und Tätigkeitsschwerpunkte**

#### **4.1 Primäre Zielgruppe**

Alle 2.285 SeniorInnen in der Gemeinde Graal-Müritz zwischen 55 und 100 Jahre.

#### **4.2 Sekundäre Zielgruppe**

Die Seniorenbegegnungsstätte kann „Heimstatt“ für die verschiedensten im Ort ansässigen Gruppen, Vereine und Verbände sein.

Aber auch für spezielle Anlässe – vom Eisenbahn Modellbau-Treff bis zum 100. Geburtstag – können die Räumlichkeiten genutzt werden.

#### **4.3 Angebote**

Entsprechend unserer Qualitätsstandards stellen wir uns vor, dass die SeniorInnen in der Begegnungsstätte Angebote aus folgenden Bereichen nutzen können:

- verschiedenste Veranstaltungen im kulturellen und sportlichen Bereich (z.B. Monatstreffe zu unterschiedlichen Themen des Alltags, Vorträge, Lesungen, Kulturnachmittage, Wanderungen, Sportnachmittage, Geburtstagsfeiern, saisonale Feste, Tagesfahrten)
- übergreifende Veranstaltungen mit den SeniorInnen aus den Gemeinden Blankenhagen, Bentwisch und Ahrenshagen, für die wir die Seniorenarbeit umsetzen (z.B. Skatturniere, Rommèturniere usw.)

- generationenübergreifende Angebote (Krabbelgruppe bis Großelternpatenschaft)
- Unterstützung der Gemeinde bei der Koordinierung der Arbeit der sozialen Verbände und Vereine.

#### **4.4 Kooperationspartner**

- Clubbeirat
- alle vor Ort ansässigen Vereine und Verbände
- Bürgermeister und Gemeindevertreter
- Ausschuss für Jugend, Schule, Sport, Kultur, Soziales, Senioren
- Seniorenbeirat
- AG freie Wohlfahrtsverbände und Sozialverbände in der Gemeinde
- Jugendsozialwerk
- ASB Landesverband (Mutter-Kind-Therapiezentrum und Pflegeheim)
- konfessionelle Träger

### **5. Rahmenbedingungen**

#### **5.1 Räumliche Kapazität und Ausstattung**

Die Seniorenbegegnungsstätte verfügt über einen barrierefreien Zugang, behindertengerechte Sanitäranlagen und bietet einen angepassten Raumbedarf, der eine Vielzahl von Aktivitäten zulässt.

Der/die Seniorenbetreuer/in der Begegnungsstätte benötigt einen den Erfordernissen entsprechenden Arbeitsplatz mit der entsprechenden Ausstattung.

Das Mobiliar der öffentlichen Räume muss den besonderen Erfordernissen der Nutzer entsprechen.

Nach unserer Kenntnis ist das Mobiliar verschlissen und nicht mehr nutzbar.

Zur Betreuung der Begegnungsstätte muss das entsprechende Mobiliar vorgehalten werden.

#### **5.2 Personelle Voraussetzungen**

Um diese von uns dargestellten Vorstellungen mit unseren Qualitätsstandards zur Betreuung der Seniorenbegegnungsstätte umsetzen zu können schlagen wir folgende personellen Voraussetzungen vor:

Variante A: 1 hauptamtliche/r Mitarbeiter/in mit einer regelmäßigen Arbeitszeit von mindestens 15 Stunden pro Woche  
2 Ehrenamtliche nach Paragraph 3 Nr. 26 EStG mit Aufwandsentschädigung

Variante B: 1 hauptamtliche/r Mitarbeiter/in mit einer regelmäßigen Arbeitszeit von mindestens 20 Stunden pro Woche  
1 Ehrenamtliche/r nach Paragraph 3 Nr. 26 EStG mit Aufwandsentschädigung

Dafür bedarf es gesonderte Gespräche.

Alle Fragen des Arbeitsschutzes, der technischen Kontrollen und der arbeitsmedizinischen Betreuung werden durch den Sicherheitsbeauftragten des ASB Regionalverband Warnow-Trebeltal e.V. realisiert.

Der/Die Mitarbeiter/in wird von einem Betriebsrat vertreten.

### 5.3. Öffnungszeiten

Die konkreten Öffnungszeiten müssen bedarfsorientiert mit den Angeboten evaluiert werden und erfolgen entsprechend durch die Gemeinde favorisierte Personalbesetzung.

### 6. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über Zuschüsse der Gemeinde und des Eigenanteils des ASB Regionalverband Warnow-Trebeltal e.V.

Bei Veränderung der Rahmenbedingungen werden wir uns rechtzeitig mit der Gemeinde in Verbindung setzen und zu Verhandlungen aufrufen.

Die Kalkulation für 2016 entnehmen Sie der Anlage

### 7. Fazit

Die Begegnungsstätte soll sich in den nächsten Jahren zu einem Kommunikationstreffpunkt mit vielen verschiedenen Angeboten für Einheimische und Besucher weiter entwickeln und ein fester Bestandteil des Gemeindelebens werden.

Mit denen von Ihnen bisher benannten Kosten und dem vorgeschlagenen Zuschuss ist eine Betreuung der Begegnungsstätte mit unserem Anspruch nicht möglich. Deshalb schlagen wir Ihnen die Varianten A und Variante B vor und sind darüber gerne zu Gesprächen bereit.

Dieses Angebot gilt vorbehaltlich der Zustimmung des Vorstandes.

  
Stefan Lehmann  
Geschäftsführer

  
Kerstin Scheiner  
Abteilungsleiterin  
Ideeller und Sozialbereich